

## Neuenhagener Verein mit einem Stern des Sports geehrt

Weitere Auszeichnung ging an den Budoverein Dynamo Hoppegarten/Neues Domizil des Sportsmotivation e.V.

**Neuenhagen (StKö)** Fast jeder zweite Mensch in Deutschland ist ein Bewegungsmuffel. Das ist das Ergebnis einer gemeinsamen und repräsentativen Studie des Meinungsforschungsinstituts Forsa, des Beratungsunternehmens F.A.Z.-Institut und der Techniker Krankenkasse. Vor allem im Kinder- und Jugendbereich ist eine zunehmende Tendenz zu beobachten, die mit gesundheitlichen Schäden verbunden ist.

Doch wie sieht es aus, wenn Kinder sich auch sportlich betätigen wollen? In vielen Fällen müssen sie sich einem Verein anschließen und schnell entscheiden. Wenn sie nach gewisser Zeit erkennen, das ist doch nicht der richtige Sport ist, geben viele auf. Was bleibt, ist der Mitgliedsbeitrag. Der Ärger ist damit vorprogrammiert.

Der Neuenhagener Verein Sportsmotivation hat als eigene Abteilung, die sogenannten Futsal AG's, ins Leben gerufen. Futsal, einer der Trendsportarten schlechthin, ähnelt dem Hallenfußball und verlangt im Nachwuchsbereich zunächst nicht viel an Ausrüstungsgegenständen oder gar Können.

„Es ist übrigens ein Trugschluss, dass Kinder heute ausschließlich nur zu dick sind. Kinder leiden in erster Linie, und daraus ergeben sich Spätfolgen, unter Bewegungsmangel“, erklärt Hans-Jürgen Huth vom Neuenhagener Verein Sportsmotivation. Huth spricht davon, dass die motorische Leistungsfähigkeit in einem engen Zusammenhang mit der Gesundheit steht. „Diese Beziehung verfestigt sich mit zunehmendem Lebensalter. Wissenschaftlich fundierte Studien zeigen, dass die Leistungsfähigkeit heutiger Kinder und Jugendlicher gegenüber früheren Generationen sogar zurückgegangen ist.“ Allerdings ist das nur eine Facette des Vereins.

Sportsmotivation ist unlängst umgezogen und hat nunmehr an der Hildesheimer/Ecke Osteroder Straße sein neues Domizil, in dem nun auch Senioren- und Gesundheitssport generell angeboten wird.

Zum wiederholten Mal erhielt der Verein die Auszeichnung „Stern des Sports“. Diese Auszeichnung gibt es für Vereine und Projekte in den Stufen Bronze (lokale Ebene), Silber



Emsig und mit viel Freude beim Training ist Christa Wallmann.

Foto: Stefan König

(Landesebene) und Gold (Bundesebene).

Die Berliner Volksbank richtet die Bronze-Stufe aus. In der Begründung für die Auszeichnung (3. Platz) hieß es, dass die angebotenen Sportkurse gleichermaßen Senioren, Kinder, Betroffene mit Rückenbeschwerden

oder anderen Indikationen, sowie Leistungssportler gleichermaßen nutzen können. Selbst sozial benachteiligte Personen, die sich einen solchen sportmedizinisch betreuten Kurs nicht leisten können, erhalten die Möglichkeit, da sie sich ihre Kosten aus dem hauseigenen

Förderfond finanzieren lassen können. Eine Chance, die bereits mehr als 150 Teilnehmer nutzten. Bislang wurden seit Beginn 2005 sage und schreibe 8576 Euro an Fördermitteln an sozial Schwache vom Verein vergeben. Angeboten wird übrigens auch ein kostenfreier

Fahrdienst für Teilnehmer, die den Weg zum Sport nicht oder nur beschwerlich zurücklegen könnten.

Aber auch Leistungsaufbautraining für Semiprofis im Sport wird umgesetzt. So trainierten die Frauen des Handballregionalligisten MTV Altlandsberg regelmäßig zweimal in der Woche unter sportwissenschaftlicher Aufsicht ihre Kondition bei enger Beachtung verletzungsvermeidender Aspekte.

Auch die dem Verein angehörigen Futsalspieler, immerhin Fünfter der Deutschen Meisterschaften, setzen vor Ort ihr Leistungstraining um. Darüber hinaus engagieren sich die Spieler über ihre eigentliche sportliche Betätigung hinaus bei der Durchführung von Gesundheitssportkursen und Veranstaltungen für benachteiligte Kinder.

Übrigens: Den ersten Platz der Vergabe „Sterne des Sports“ errang der Budoverein Dynamo Hoppegarten.

Weitere Informationen zum Verein Sportsmotivation gibt es im Gesundheitszentrum Neuenhagen, Hans-Jürgen Huth, Telefon (03342) 20 79 90.

## Zukunft braucht Erinnerung

Unterschrift gesetzt

**Strausberg (MäSo)** Bürgermeister Hans Peter Thierfeld nahm jüngst in der tschechischen Partnerstadt Terezin an der Gründungsveranstaltung des Stiftungsfonds Leo-Baek-Zentrum teil, um – wie von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen – die Mitgliedschaft der Stadt Strausberg durch seine Unterschrift zu dokumentieren.

In seiner kurzen Begrüßungsrede würdigte er die nunmehr zehnjährigen engen städtepartnerschaftlichen Beziehungen der beiden Städte und brachte seine Genugtuung darüber zum Ausdruck, am Ort nationalsozialistischen Verbrechens im damaligen KZ Theresienstadt im Sinne von Leo Baek für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Dienste der Menschlichkeit mitwirken zu dürfen. Das Motto der Stiftung „Zukunft braucht Erinnerung“ werde auch in Strausberg auf fruchtbaren Boden fallen.